



25 Vorschaltgerät mit integriertem Überspannungsschutz Fa. Philips



26 Konfigurationssoftware Fa. Osram

hälltlichen elektronischen HID-Vorschaltgeräte. Außer einer deutlichen Energieeinsparung und hoher Wirtschaftlichkeit bietet das 20 W-HID-EVG 12 000 h Nennlebensdauer und einen wärmereduzierten Betrieb bei höherer Leistung und Zuverlässigkeit.

Passend zu seinem Beleuchtungssystem CosmoPolis hat Philips nun eine neue Generation von elektronischen Vorschaltgeräten entwickelt: PrimaVision Xtreme (Bild 25). Sie zeichnen sich durch besonders große Zuverlässigkeit aus, bieten Kurzschluss-Schutz, Schutz der Lampen gegen Spannungsspitzen sowie der Steuereinheit gegen Blitzüberspannung. Um eine maximale Lebensdauer zu erreichen und die Kosten während der Nutzungsdauer zu minimieren, wurde das Xtreme-Kontrollgerät mit einer völlig verschlossenen Box konstruiert, wodurch alle inneren Bauteile gegen Schmutz, Feuchtigkeit und Erschütterungen geschützt sind. Die Lebensdauer der Geräte, die mit einer 5-Jahres-Garantie geliefert werden, beträgt 60 000 Betriebsstunden. Diese Vorschaltgeräte sind zunächst mit den elektrischen Leistungen 60 W und 140 W erhältlich, die später um die Leistungen 45 W und 90 W ergänzt werden. 2007 werden zusätzlich Geräte eingeführt, deren Lastwerte auf die persönlichen Bedürfnisse einstellbar sind.

Mit der Minimierung der Halogenleuchtungen mit dem Erzeugnis Ministar geht bei Osram auch eine Verkleinerung des Transformators einher: Halotronic Nano mit den Abmessungen 94 x 33 x 22 mm. Das Gerät ist für die Arbeit in einer Umgebungstemperatur von bis zu 50° C ausgelegt.

Vossloh-Schwabe (VS) komplettiert sein Programm an elektronischen Transformatoren für NV-Halogenleuchtungen mit Konvertern, die mit DALI-Schnittstellen ausgestattet sind. Diese Konverter gibt es für die Leistungsbereiche 20 – 70 VA und 50 – 150 VA. Sie verfügen über einen Dimmbereich von 1 – 100 %. Im Bereich der Zündgeräte für Hochdruck-Entladungslampen bietet VS Heißwiederzündgeräte in den Leis-

tungsklassen bis 600 W, 1000 W und 2000 W/400 V an. Diese Geräte, deren Einsatz in sicherheitsrelevanten Beleuchtungsanlagen in Film- und Fernsehstudios und für Fernsehübertragungen in Sportstätten sinnvoll ist, gewährleisten ein sofortiges Zünden der Hochdruck-Entladungslampen nach deren Verlöschen.

Neben zentralen Lichtsteuerungsanlagen gibt eine Vielzahl von kleinen Steuerungssystemen, wie z. B. die ChilliNet-Raumlichtsteuerung Zero 88 von LMP Lichttechnik. Über eine Software kann eine Zonenzuweisung bei Architekturlichtanwendungen durchgeführt werden, ebenso eine Anbindung der Dimmersysteme an eine Creston-Mediensteuerung. Auch das modular aufgebaute Kleinststeuerungssystem LC von SE Lichtmanagement ermöglicht eine energiesparende Lichtregelung. Die Funktionen werden über kleine Schalter auf den einzelnen Modulen eingestellt. Das LC besitzt bis zu 16 Dimmkreise, 5 Lichtszenen-Speicher und bis zu 32 Schaltkreise für Geräte, z. B. auch Beamer oder Stehleuchten. Es gibt 3 vorkonfigurierte Sets für Lichtszenensteuerung im Einzelraum, mit Raumzusammenschaltung und Tageslichtregelung im Einzelraum. Beim Vierkreis-Universaldimmer SDK-U4-10 von SE Lichtmanagement, geeignet für alle gängigen dimmbaren Leuchtmittel, stehen 4 getrennte Dimmmerausgänge mit je bis zu 575 W zur Verfügung. Ein Softstart für Leuchtstofflampen ist möglich, ebenso eine flackerfreie Dimmung in 65 536 Schritten auf 0 %.

Mit der Easy Color Control Konfigurationssoftware von Osram (Bild 26) können individuelle Szenen und Sequenzen erstellt werden. Die übersichtliche selbsterklärende Oberfläche bietet auch eine Vorschaufunktion und gestattet die grafische Gestaltung ganzer Programme aus vielen Einzelsequenzen.

Weitere Informationen zu LED-Lichtquellen und -Leuchten sowie zu Leuchten insgesamt folgen in den nächsten Ausgaben des ep.

S. Richter, R. Baer

Nord Elektro 2006 in Hamburg

Produkte, Dienstleistungen und Weiterbildung im Fokus



Vom 13. bis 15. September 2006 wird die Hansestadt Hamburg zur Hochburg des Elektrohandwerks, denn dann öffnet die Nord Elektro erneut ihre Tore. Mehr als 200 Aussteller zeigen auf der 10. Fachmesse für Elektro-, Informations- und Lichttechnik ihre Neuheiten und Dienstleistungen.

Industrie und Großhandel präsentieren ihre Angebote

Im Mittelpunkt der Fachmesse stehen auch diesmal Produkte, Systemlösungen und aktuelle Themen der Elektro-, Informations- und Lichttechnik. Neben Dauerbrennern wie dem E-Check und der Bus-Technik werden ebenso neue Entwicklungen im Bereich der Installations- und Sicherheitstechnik vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gerontotechnik, die sich mit Entwicklungen und Innovationen zur altersgerechten Einrichtung von Haus und Wohnung beschäftigt. Zunehmende Bedeutung kommt in Privat- und Gewerbeobjekten der Netzwerktechnik zu. Sie birgt für das Elektrohandwerk große Umsatzpotentiale, ebenso wie der Bereich der erneuerbaren Energien mit Photovoltaik, Brennstoffzellen, Wärmepumpen oder BHKW. Gleichzeitig verlangen die rasanten technischen Veränderungen auch, sich permanent weiterzubilden, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Die Fachmesse ist dafür eine ideale Plattform. Der Besuch der Regionalfachschau bietet zudem die Möglichkeit, verschiedene Hersteller und Lösungen unmittelbar zu vergleichen sowie Lieferanten- und Kontaktpflege zu betreiben.

Wie schon 2004 werden auch in diesem Jahr sieben Elektrogroßhändler mit eigenen Ständen auf der Nord Elektro vertreten sein und den Fachbesuchern ihr jeweiliges Leistungsspektrum zeigen. Der Schwerpunkt liegt hier nicht bei Produkten, vielmehr werden Hilfsmittel, Lösungsansätze und Dienstleistungen des Großhandels präsentiert.

Sonderschau informiert über Rollläden

Die Sicherung des Hauses oder der Wohnung und der Schutz vor Einbrüchen wird ein zentrales Thema im Rahmenprogramm sein. So richtet eine Sonderschau der Landesinnung Rollladen- und Sonnenschutztechnik Schleswig-Holstein/Ham-

burg und des Norddeutschen Fachverbandes des Rollladen- und Jalousiebauer-Handwerks das Augenmerk auf Rollläden. Dabei geht es unter anderem darum, wie sich Fenster und Balkontüren per Steuerungstechnik, Glasbruch- oder Erschütterungssensoren einbruchssicher machen lassen. Zahlreiche Rollläden-Modelle sind mittlerweile mit entsprechender Glasbruch- oder Lichtsensorik ausgerüstet, die es dem Dieb immer schwerer machen, mit Gewalt einzudringen. Neben dem Einbruchschutz bieten Rollläden auch ein hohes Energieeinsparungspotential. Nach Untersuchungen des Zentrums für angewandte Energieforschung in Würzburg wird der Wärmeschutz bei isolierverglachten Fenstern um bis zu 25 % verbessert, bei einfach verglasten sogar um bis zu 40 %. Besonders effektiv funktioniert der Wärmeschutz in Verbindung mit Antrieben und Automati-

Beleuchtungskonzepte für Büro und Ladenbereich

Weiterer Bestandteil des Rahmenprogramms ist das Lichtforum „Lampe“. Dort informieren die Firmen Osram und Philips in Vorträgen über die Grundlagen der Lampentechnik sowie die Besonderheiten der LED-Beleuchtung. Weitere Themen beschäftigen sich mit modernen Beleuchtungskonzepten für den Ladenbereich oder das Büro. „Das Elektrohandwerk kann mit Licht noch viel bessere Geschäfte machen“, so Christian Bücken, Marketingleiter bei Philips Licht: „Unser Hauptanliegen auf der Nord Elektro liegt ganz eindeutig auf dem Produkt und der Frage, wie man mit Licht Geld verdienen kann. So geht es in einem unserer Vorträge darum, dass Kunden in gut ausgeleuchteten Geschäften mehr Geld ausgeben. Wir wollen die Besucher der Messe in die Lage versetzen, dies ihren Kunden zu vermitteln, um sie von der Installation einer optimierten Beleuchtung zu überzeugen.“

**Besuchen
Sie den
auf der Nord Elektro
am Durchgang von
Halle 11 und 12**

Trend zur Gewerke über- greifenden Gebäudetechnik

Die Nord Elektro gibt es in diesem Jahr in dieser Form zum letzten Mal, denn im November 2008 soll in der Hansestadt erstmals eine neue Fachmesse für Gebäudetechnik veranstaltet werden. Sie geht aus der Nord Elektro und der shk Hamburg hervor und folgt dem Trend zum Gewerke übergreifenden Fachbetrieb. Die Veranstaltung will die gesamte Bandbreite der modernen Gebäude-

technik abbilden und richtet sich gleichsam an Elektro- und SHK-Handwerk sowie an Planer und Architekten. *Dietmar Aulich*, Geschäftsführer der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC): „Wir reagieren mit dieser wegweisenden Entscheidung auf die Erfordernisse des Marktes und freuen uns, eine Vorreiterrolle im Wettbewerb zu übernehmen.“ ■

AUF EINEN BLICK

Ort	Messegelände Hamburg Hallen 9 bis 12 (EG + OG), Foyer Ost (EG + OG)
Öffnungszeiten	Mittwoch, 13.09.2006, 9 bis 17 Uhr Donnerstag, 14.09.2006, 9 bis 19 Uhr Freitag, 15.09.2006, 9 bis 17 Uhr
Preise	Tageskarte Erwachsene: 12 € Tageskarte Erwachsene (mit Gutschein): 8 € Gruppen ab 12 Personen (je Person): 8 € Schüler, Studenten, Auszubildende: 5 € Last-Minute-Ticket (ab 15 Uhr): 5 € Messekatalog 5 €

Anreise mit dem Auto. Die Anfahrt zum Messegelände erfolgt über nachstehende Autobahnen und Anschlussstellen:

- ▶ A7 aus Richtung Nord: Anschlussstelle HH-Volkspark
- ▶ A23 aus Richtung Nord-West: Anschlussstelle HH-Volkspark
- ▶ A24/A1 aus Richtung Ost/Nord-Ost: Anschlussstelle HH-Horn
- ▶ A250/A255 aus Richtung Süd-Ost: Neue Elbbrücken/HH-Centrum
- ▶ A1 aus Richtung Süd-West: über A7 (Elbtunnel), Anschlussstelle HH-Volkspark
- ▶ A7 aus Richtung Süd: Neue Elbbrücken/HH-Centrum

Folgen Sie von den genannten Anschlussstellen den Wegweisern „Messe/CCH“. Nutzer von GPS-Navigationsgeräten können als Ziel die St. Petersburger Str. 1 in 20355 Hamburg eingeben. Rund um das Messegelände bestehen mehrere Parkmöglichkeiten. Das Parkhaus in der Lagerstraße und die CCH Tiefgarage bieten jeweils rund 900 Plätze. Die Kosten werden stundenweise berechnet, betragen jedoch maximal 8 €/Tag.

Anreise mit der Bahn. Vom Intercity-Bahnhof Dammtor sind es nur etwas mehr als fünf Minuten Fußweg durch den Park „Planten un Blomen“ bis zum Messegelände (Eingang Ost).

